



## Kreis will Klimaschutzkonzept

Umwelt Viele Projektpartner beteiligen – Klima-Aktionstag im Oktober



**Der Landkreis will den Weg für den Klimaschutz der Zukunft bereiten. Das Konzept soll keine rein politische Initiative sein, sondern eine Volksbewegung werden.**

**VON OLIVER BRAUN**

JEVER - Mehr als 60 Kilometer Küstenlinie mit entsprechender Deichvorlandproblematik wären

schon Grund genug – sind aber nicht alleinige Motivation, weshalb der Landkreis Friesland nun mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums und weiteren Projektpartnern bis Ende des Jahres ein umfassendes Klimaschutzkonzept anschieben will. „Natürlich ist der Küstenschutz ein überlebenswichtiges Thema. Es gibt aber auch wirtschaftlich gute Gründe, hier in Friesland solch ein Konzept zu entwickeln“, sagte Landrat Sven Ambrosy am Montag. Zum Beispiel der Tourismus mit dem im vorigen Jahr verliehenen Status „Weltnaturerbe“ für das Niedersächsische Wattenmeer.

Im Kreishaus informierte Ambrosy gemeinsam mit Vertretern der Klima- und Energieeffizienzagentur (KEEA) aus Kassel sowie des Ingenieurbüros Thalen Consult aus Neuenburg über die Beweggründe für ein solches Konzept sowie über die nächsten Schritte dorthin. „Wir wollen in der Region den Weg für den Klimaschutz der Zukunft bereiten“, so Ambrosy. Ziel soll sein, die CO<sub>2</sub>-Emissionen drastisch zu senken. „Das Thema soll aber nicht nur von der Politik aufgegriffen werden“, so Ambrosy. „Wir wollen alle beteiligen. Das soll eine Volksbewegung werden.“

So sollen laut KEEA-Geschäftsführer Dr. Heiko Rüppel in einem ersten Schritt die Energieverbräuche im öffentlichen, unternehmerischen und privaten Bereich unter die Lupe genommen werden. Eine feste Gruppe von 20 bis 30 Personen aus den Bereichen Tourismus und Verkehr, Bildung, Unternehmen, Energieversorger, Kirchen, Forst- und Landwirtschaft sowie private Haushalte sollen den Prozess begleiten. Am Ende soll ein Maßnahmenpaket geschnürt werden, das nicht nur aus einem technischen Teil wie Verbesserungen etwa im Verkehr, Mobilität, erneuerbare Energien oder Gebäudesanierung besteht. Es soll auch das „Nutzerverhalten vom Kindergarten bis ins Altenheim optimiert“ werden. Letztlich sei ein solches Klimaschutzkonzept auch Wirtschaftsförderung, wenn sich dadurch das Handwerk besser positionieren könne und Arbeitsplätze entstünden.

Eine offizielle Auftaktveranstaltung soll es am 25. Juni geben, erklärte Rolf Bottenbruch (Thalen Consult). Zurzeit werde dafür die geeignete Lokalität gesucht. Nach ersten Workshops, Fachtagungen und Sitzungen der Lenkungsgruppe folgt zum Brüllmarkt im Oktober ein großer Klima-Aktionstag. Anfang Dezember soll schließlich der Beschluss für das Klimaschutzkonzept gefasst werden.

„Wir fangen ja nicht bei Null an“, sagte Ambrosy. Ob die klimaschonende Nassvergärung im Abfallwirtschaftszentrum Wiefels oder die Ausweisung zusätzlicher Windkraftanlagen: „Ich bin selbst überrascht, wie viel wir im Klimaschutz schon machen.“